



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Das II. Stück der IIX. Woche 1688.**

**1688**

Venedig vom 13. Februar.

**A**ls hier hat man / wie vormahls gedacht / Ihr. Churfürstl. Durchl. in Bayern erwartet / wie dann bereits dessen Rentmeister / mit theils andern Hoff-Bedienten die nöthigen Provisionen zu verschaffen / hier sich eingefunden haben ; gestern aber kam einer dero Hoff-Cabaliere hier an / mit Befehl / alles einzustellen / und den Palast des Grafen Foscaro / so vor Ihr. Churfürstl. Durchl. präparirt und zugerichtet worden / wieder auffzusagen ; Weil Ihr. Churfürstl. Durchl. auff Ersuchen Ihr. Kaiserl. Majest. dero anher Reise eingestellt haben / und sich nach Wien begeben werden. Zu Athen hat man eine Propheceyung oder Weissagung / so schon vor 400. Jahren gemacht worden ist / gefunden / dieses Inhalts : daß hiesige Herrschafft im Jahr 1696. Meister von Constantinopel seyn werde /c. Die 2. Kriegs-Schiffe / so diese Tage aus dem Arsenal gegangen / stehen im Porto di Spagnon / allwo solche mit Geschütz und andern Sachen ausgerüstet / und hernach gegen Levante geschickt werden sollen : dahin auch unterschiedene Schiffe mit Volk und Lebens-Mitteln / mit gutem Winde schon abgefegelt sind. Das Engländische Schiff / Justitia genant / worauff 2. Compagnien zu Fuß von des Grafen Camillo Regiment / neben andern Officiern sich befinden / ist gegen Levante abgefegelt. Man ist alles Ernstes beschäfftiget / Kriegs-Munitiones / Bewehr / Zweyback und grosse Geld-Summen zusammen zu bringen / solches nach unserer Armade überzuführen : auch ist man dahin beflissen / daß gegen die Helffte nächst künfftigen Monats Martii alles verfertiget seyn / und der Hr. Gen. Morosini die begehrte Militz bey sich haben mögte. Das Wolffenbütelische Regiment zu Fuß ist zu Verona / und ein ander Teutsches Regiment zu Fuß auff unsern Gränken angelanget / und wollen einige / daß solches das Herzogl. Württembergische sey. Die Streitigkeiten zwischen Lucca und Modena / sind noch nicht verglichen.

Stockholm vom 2. dito.

Man hat bisher ein grosses Volk auff die Beine gebracht / und sich so wohl zu Wasser als Lande zu einer frühzeitigen Campagne angeschicket. Nachdem Nachricht eingelauffen / daß Ihr. Kön. Maj. von Engeland alles geworbene Land- und See-Volk / so die Inn. Gen. Staaten auf denen Engländischen Gränken angenommen / wieder angehalten / und in dero Dien genommen / so gar auch alle Engländer aus Holland entboten / und bey Leib- und Lebens-Straffe verböten / in Holland zu dienen / so haben Ihr. Kön. Maj. von Schweden auff dero Allirten der Inn. Gen. Staaten Ansuchen hingegen ein Mandat durch dieses Königreich proclamiren lassen / daß die in Tieffland handelnde hinsüro keinen Hanff / Eisen / Theer / Holz und dergleichen /

nach

nach Engeland verkauffen/auch dasjenige/was die Handelsleute in Lieffland bereits an Jhr. Kön. Maj. von Engeland / um 30000. Rthl. verkaufft/ und gegen den Frühlung zu liefern versprochen/nicht ausantworten sollen.

Malmoe vom 8. dito.

Dieses Land lieget voller Soldaten/daher auch Jhr. Maj. zu deren besserer Verpflegung in allen Kirchen ein Mandat ablesen lassen/alles Proviant und Foyrage/so man entbehren kan/an niemand/als die verordnete Land- und Proviant-Commissarien zu verkauffen. Se. Excell. der Hr. Feld-Marschall Aschenberg / wird den 1. Martii auffbrechen/ und alle Schønische Troupen bis Halmstatt mustern / und selbigen Geld reichen lassen: woselbst auch Jhr. Königl. Majest. erwartet werden.

Copenhagen vom 11. dito.

Berwichenen Diebstahlg ward der junge Graf Nicolaus Frise/Cammerz-Herr/und empfieng den gülden Schlüssel. Mit der Musterung hiesiger Troupen auff dem Holm wird auffer den Fest-Tagen fleissig continuiret. Heute ist das jährliche Danck-Fest wegen der Anno 1659. vor hiesiger Festung in der Schwedischen Sturmung erhaltenen grossen Victorie celebriret worden. Der Herzog von Würtemberg ist nach Laland und Fünen gereiset/alldort die Musterung zu verrichten. Aufm Hollsteinischen vom 14. dito.

Wie verlautet/sollen unweit Neu-Münster 4000. Mann zu Ross und Fuß angekommen seyn/ den Festungs-Bau zu Oldenschlo zu befördern/wor- mit man sehr schleunig fortzufahren Willens/ und werden innerhalb 3. Wochen noch 3. Regimenter darzu erwartet. In Danemarck soll eine sehr genaue Untersuchung durchgehends bey der Armee vorgenommen werden. Jhr. Hochfürstl. Durchl. zu Hollstein-Gottorf dringen noch auff dero Res- sultation / und wollen sich zu keinem Aequivalent beqvemen. Der jüngsthin verstorbene Herr Cankler Ucken soll übermorgen zur Erden bestätigt wer- den/welcher wegen seiner sonderbaren Geschickligkeit sehr beklaget wird.

Brüssel vom 19. dito.

Pariser Briefe vom 18. dieses melden / daß allda nichts von denen Drohungen gegen den Pabst/oder mit selbigem den Krieg anzufangen/gehört werde; auch ist noch nicht zu erfahren / was vor einen Marsch die nach Avoignon commandirte Völcker sollen genommen haben / selbigen Fortifica- tions-Bau zu demoliren / Indem noch keine Zeitung eingelauffen / wo selbige angelangt : woraus denn abzunehmen / daß dieses nur ein falsch Gerüchte gewesen. Indessen bleibt der Pabstl. Hoff unbeweglich / sich allein auff die Göttliche Protection zur Defension der Römischen Kirche verlassend. Von dem in Franckreich aufgerichteten considerablen See-Armament/wor- von spargiret worden/befindet man nur allein 16. Kriegs-Schiffe/4. Galliot- ten zu Bomben/und 3. kleine Schiffe/ welche der Marschall d'Estree/Vice- Admiral von Franckreich/commandiren solle/ sich damit nach Toulon zu be- geben; Es sollen auch noch 8. bis 10. Galeren ausgerüstet werden/und auff jeder

jeder 100. Soldaten seyn. Nach Neu-Franckreich sollten auch 5. andere Schiffe / so zu Brest und Rochefort ausgerüstet / geschickt werden.

Haag vom vorigen.

Man vernimmt / daß die Herren General Staaten die von dem König in Engeland begehrte 6. Regimente nicht werden folgen lassen / und zwar aus folgenden Ursachen: Erstlich / daß diese Troupen auff des Estats Unkosten erworben. Zum andern / daß sie mehr als 100. Jahr in Ihr. Hochmög. Diensten. Zum dritten / daß unter diesen 6. Regimentern mehr Holländer als Engländer und Schottländer wären. Zum vierdten / daß der zwischen Engeland und diesem Estat gemachte Tractat enthielte / wann die Cron Engeland mit einem dero Benachbarten in einen Krieg verfallen würde / und Volcks bedürfftig sey / daß alsdann die Herren Staaten obligirt seyn solten / 6. Regimente nach Engeland zu schicken / gleich wie sie Anno 1685. zur Zeit der Monmouthischen Unruhe gethan / aniko aber / da Ihr. Königl. Majest. von Groß-Britannien mit niemanden Krieg führte / auch keine Unruhe im Lande hätte / könnten die Herren Staaten nicht sehen / warum der König diese Völcker begehrte / davon der Ausgang zu vernehmen seyn wird.

Ein anders vom 21. dito.

Nachdem von denen sämtlichen Provinzen die Antwort wegen der 6. Englisch / und Schottischen Regimente eingekommen / und selbige eben der Meynung disfalls sind / als die Staaten von Holland / als haben die Hm. Gen. Staten gestern des Königs von Engeland Schreiben beantwortet / ungefähr dieses Inhalts / daß / wäim die gegenwärtigen Coniuncturen sie nicht gezwungen hätten / dieses ansehnliche Corpo zu ihren Diensten zu behalten / und wann sie gewist daß Ihr. Majest. derselben Völcker bedürfftig wäre / gleich wie im Jahr 1685; so wolten sie nicht unterlassen haben / selbige wieder zurück zu senden / aniko aber sündett sie sich genöthiget / dieselben zu behalten. Was nun fernier dieser Weigerung halben erfolgen wird / steht zu erwarten; dann der Herr Marquis d'Albeville läßt sich schon bedräulicher Reden verlauten / man kan aber hier nicht wohl glauben / daß Engeland in dem Stande sey / uns zu bekriegen / wiewehl jedoch an unserer Flotte auch unauffhörlich gearbeitet wird / damit man auff allem Nothfall fertig sey. Man sagt / daß unsere Militz auch soll verstärkt werden / nemlich jede Compagnie zu Fuß mit 16. und jede zu Pferde mit 12. Mann. Amsterdam vom 20. dito.

Von Algiers hat man vom 2. Januar. Schrefben / daß der berufene Canary alsda ankomen sey / nachdem er bey 7. Monat lang sehr elend herum gefahren / sein Weick sey sehr schwierig auß ihn / daß er keine Beute erstäpset hätte; er soll nicht weit von Fairhil / und entschlossen gewesen seyn / die Haring-Buysen anzugreifen / wäre aber durch Ungewitter daran verhindert worden: er hat 2. bis 3. mahl / und unter andern einst an der Saleischen Cüste / sein Schiff reinigen / und endlich wegen Mangel an Victualien nach Hause kehren müssen. Vom 2. dieses wird von Nechel geschriben / daß der Arrest auff die zu St. Martin liegende Holländische Schiffe noch nach als vor continuire / und keines von solchen Schiffen Waaren einnehmen dürffte / ja auch so gäl kein Ballast. Cölln vom 22. dito.

Vorgelesen in der Fürst von Sulkbach allhier angelangt / welchem der Hr. Cardinal von Fürnberg / dießer Coadjutor gestern die Bisite gegeben. Der Ebur. Böhmische Land-Tag ist gestern endlich geschlossen / und sind 9. Sumpfen / und noch and. erhalten vor die darauff bezugene Unkosten eingewilliget worden. Heute wird der Cardinal die Graf- und Ritter-Schaft tractiren. Im Sülchischen werden hin und wieder eimige Dörffer durch Nordbräner in Brand gesteckt / wornach man sehr stark inquirirt.

Ein

Ein anders vom vorigen.

Brüsseler Briefe melden, daß aus Spanien Versicherung alsdort eingekommen sey, daß der Marquis von Castanaga noch auff 3. Jahr lang in der Charge als Gouverneur General von denen Spanis. Niederlanden/confirmiret und gelassen werden solte. Die Streitigkeit zwischen dem Bischoff von Kurmond und denen Seideris. Ständen sey abgethan / und werde jener den ersten Sitz/ in Versammlung besagter Stände haben. Man sagt, daß die Frankosen anfangen sollen/ Arenberg/ 7. Meilen von hier gelegen/ zu fortificiren. Rheinstrom vom 20. dito.

Hiesiger Orthen besorget man noch immer einige Troublen / und daß man nicht unangefochten bleiben mögte. Zu dem bevorstehenden Lager bey Landau und selbigem Fortifications-Bau werden überaus grosse Anstalten gemacht/ und grosse Zufuhre gethan. Auch ist ein Königl. Befehl ergangen / in allen Stätten und Dörffern im Elsaß das Getreide zusammen zu halten/ und nichts zu verführen oder sonst wegzulassen/ unter was Vorwand es auch seyn möge. Der Königl. Intendant Mr. de la Grange hat sich nachm Ober-Elsaß begeben / alda die Fortifications zu Befestort und Hünningen zu besördern. Der vormahls gewesene Ammeister Dietrich/ ist zu Straßburg von seinem Exilio wieder ankommen; ob er aber alda verbleiben oder anderswohin nach der Zeit werde verschickt werden/ weiß man noch nicht. Wie verlautet/ wollen Ihr. Aller. Christl. Maj. den zu Dion wider die Stadt Genff ausgefallenen Irrreiß noch zur Zeit ausgestellt sey lassen / so wohl diese in steter Furcht zu erhalten / als auch die protestirende Cantons in etwas zu besänftigen. Wien vom 22. dito.

Der Hr. Gen. Diepenthal ist an verwichener Mittwoch allhier / nachdem er in 50. Jahr lang sein Leben in Kaiserl. Diensten zugebracht/ im 68. Jahre seines Alters mit Tode abgangen. Die Türcken versammeln sich in Ober- und Nieder-Ungarn / und zwar in Griechisch-Weissenburg auch Temeswar stark; der Groß-Sultan verspricht / bey nächst-eingehender Campagne grosse Streiche zu thun/ und hat um des Willen seiner meisten Krteges-Macht gegen Ungarn zu marschiren anbefohlen. Der am verwichenen Freytag früh aus Ober-Ungarn angelangte Rittmeister la Port / wie gemeldet / hat ferner von dem vom General Heußler den 9. dieses wider den Lökely bey Teleck erhaltenen Trefsen diese Specialia mit gebracht / daß / nachdem ermeldter General verkundschaftet / daß gedachter Lökely ungesähr mit 3000. Mann zu Ros und Fuß bey Groß-Varadein stets herum vagire / und die Kaiserl. Soldatesca in denen Quartieren immerfort belästige/ nicht weniger auch die nächst angelegene Grasschafft mit scharffer Anforderung der Contributionen beschwere/ sey er in aller Stille von Debresin mit seinen unterhabenden Troupen aufgebrochen/ ohne Hinderniß über die gefrorenen Wasser passiret/ darauff sichere Rundschaft erhalten / daß mehr besagter Lökely bey Teleck sich positiret / dahin er denn seinen Marsch gerichtet / und dessen Lager alsbald angefallen/ auch gleich Anfangs den Lökelys. Commandanten über die Infanterie neben 18. andern Officierern und 250. gemeinen Knechten gefänglich bekommen/ etliche 100. nieder gemacht/ 12. Fähnlein samt der ganzen Bagage / und einer grossen Menge von Proviant/ Fourage/ und was sonst im Lager gewesen/ erobert; der Lökely aber hätte nach erhaltener geheimen Rundschaft des Anmarsches der Kaiserl. Troupen eine Stunde vor deren Ankunfft/ sich heimlich/ aus Besorgung/ daß er von denen seinigen verrathen/ oder nieder gemacht werden mögte / aus dem Staube gemacht / und mit etlichen Compagnien unter die Stücken zu Groß-Varadein salvirt. Wie nun ermeldter Obrist Commandant des Lökely ausgesagt / daß 500. Pferde gegen Zatmar/ die Contribution einzufordern/ abgeschickt worden / hätte vor gedachter General Heußler alsbald etliche Compagnien dort hin commandirt / denen auch die feindlichen Troupen in die Hände gefallen / diese aber / als sie der unsrigen Anmarsch gewahr worden / haben über 300. Pferde im Stich gelassen/ und sich zu Fuß salvirt: 9. von den Fähnlein sind anher gebracht/ und Ihr. Kaiserl. Maj. präsentirt worden. Obgemeldten Rittmeister hat man gleich in die Conferenz-Stube eingelassen / welcher darauff seine mündliche Relation abgestattet. Bey dieser Acton ist von denen unsrigen kein einziger geblieben / und dadurch verhindert worden / daß gedachter Lökely vorgehabter massen einige Volk-reiche Dorrschafften über das Eis sehend/ nicht überrumpelt.